

## Ampfer im Grünland erfolgreich kontrollieren

- Bei Auftreten des Ampferblattkäfers Anpassung der Nutzungstermine an den Entwicklungszyklus des Ampferblattkäfers, ungemähte Teilflächen als Rückzugsgebiete für den Käfer belassen.



Adulter  
Ampferblattkäfer    Larven    Eigelege

Der metallisch blaugrün gefärbte Ampferblattkäfer und vor allem dessen Larven schädigen durch Fraß die Blätter des Ampfers.

### Direkte Regulierungsmaßnahmen

Direkte Regulierungsmaßnahmen sind dann am erfolgreichsten, wenn ein Großteil der Reservestoffe aus der Wurzel ausgelagert ist und demzufolge der Nährstoffgehalt in den oberirdischen Pflanzenteilen am größten ist (kurz nach Erscheinen der Blütentriebe):

- Ausstechen der Ampferpflanzen, mindestens 10-15 cm tief



Ampferstecher

- Aufnehmen und Abfahren der ausgestochenen Pflanzen
- Schließen der Ausstechstellen durch Nachsaat



Wuzi



Fräskopf

Ausstechereinheit

Eine weitere Möglichkeit, Ampferpflanzen erfolgreich zu entfernen, besteht im Einsatz von WUZI, einer selbstfahrenden Wurzelstechmaschine, entwickelt von einem österreichischen Landwirt. Zum einen können die Pflanzen ausgestochen und gleichzeitig durch die Maschine aufgenommen und abgefahren werden. Oder die Pflanzen werden durch eine neuartige Technik im Boden zerfräst, ein Aufnehmen entfällt.



Ein praktischer Leitfaden für  
den ökologischen Landbau

### Impressum:

Herausgeberin:  
Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau  
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Ferdinand-Lassalle-Straße 1-5  
53175 Bonn  
E-Mail: [geschaeftsstelle-oekolandbau@ble.de](mailto:geschaeftsstelle-oekolandbau@ble.de)  
Internet: [www.bundesprogramm-oekolandbau.de](http://www.bundesprogramm-oekolandbau.de)

Finanziert vom  
Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft  
(BMVEL) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau

Auftragnehmerin  
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft  
Institut für ökologischen Landbau  
Kontakt: [oe@fal.de](mailto:oe@fal.de), Tel.: 04539 8880 313  
© BLE 2004

## Problem

Insbesondere die großblättrigen Ampfer-Arten Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius* L.) und Krauser Ampfer (*Rumex crispus* L.) sind als lästiges Unkraut im Grünland bekannt. Durch ihren Blattreichtum verdrängen sie die Futtergräser, besitzen jedoch selbst einen sehr geringen Futterwert. Gemindert wird die Futterqualität durch den niedrigen Energiegehalt bzw. Zuckergehalt und den relativ hohen Gehalt an Oxalsäure.



Stumpfblättriger Ampfer



Krauser Ampfer

Aufgrund der vielgestaltigen Wachstums- und Vermehrungsstrategie der Pflanzen kann es schnell zu einer massenhaften Ausbreitung kommen, der nur schwer entgegen zutreten ist. Ampfer ist bereits ab einer Dichte von 0,5 Pflanzen/m<sup>2</sup>, dass heißt ab ca. 5 % Ertragsanteil bekämpfungswürdig.

## Biologie

Ampfer gehört zu der Familie der Knöterichgewächse. Die Vitalität und das zahlreiche Auftreten der Pflanzen sind im Wurzel Aufbau und der starken generativen Vermehrung begründet.

### Die Wurzel

- ist ausgebildet als Pfahlwurzel
- besitzt ein großes Vermögen zur Speicherung von Reservestoffen
- reicht bis zu drei Meter tief
- hat im oberen Teil (bis mind. 15 cm) Erneuerungsknospen, die einen Wiederaustrieb der Pflanze ermöglichen

Die Wurzeln befähigen die Pflanzen zu einer Überdauerung von ungünstigen Wachstumsbedingungen und einer schnellen Regeneration nach erfolgter Schädigung.

### Die Vermehrung

- vorrangig durch Samen
- enorme Samenproduktion, bis zu 40 Tsd. Samen/Pflanze
- vitale Samen, können viele Jahre im Boden keimfähig überdauern (bis zu 60 Jahre)
- Lichtkeimer

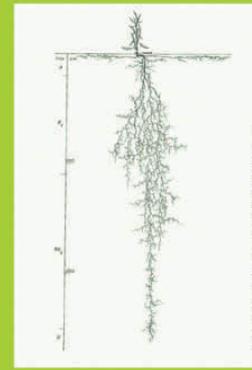
Die Produktion von zahlreichen robusten, lichtempfindlichen Samen führt besonders in lückigen Grünlandbeständen zu einem massenhaftem Auftreten von Ampfer.

## Regulierung

Aufgrund der vielseitigen Wachstums- und Vermehrungsstrategie von Ampfer ist für eine erfolgreiche Kontrolle die Kombination mehrerer Regulierungsmaßnahmen entscheidend. Wichtigster Grundsatz bleibt jedoch, durch indirekte Maßnahmen eine Verunkrautung gar nicht erst entstehen zu lassen.

### Indirekte Maßnahmen

- Vermeiden von Narbenlücken durch
  - Unterlassen von Weidegang und Befahren bei vernässtem Boden
  - keine zu tiefe Schnittnutzung der Bestände
  - Vermeidung von Trittschäden
  - Beweidung mit angepassten Besatzdichten
  - rechtzeitiges Umsetzen von Futterraufen und Tränken
- Schließen von Bestandeslücken durch Nachsaat
- ampferfreies, zertifiziertes Saatgut für Grünland einsaat und Nachsaat verwenden
- rechtzeitige Nutzung der Grünlandbestände vor der Bildung von Ampferblütenständen
- Nachmahd: selektives Mähen und Abfahren von Weideresten, um eine Samenverbreitung zu vermeiden
- Pflege der Randstreifen, Sameneintrag in den Grünlandbestand verhindern
- Unterbrechen des Samenkreislaufes im Betrieb; Verbreitung der Samen durch organische Dünger vermeiden, z. B. durch Kompostierung von Stallmist bei Temperaturen um 55 °C
- Beweidung mit kleinen Wiederkäuern; insbesondere mit Ziegen, da sie Ampfer sehr tief verbeißen, z. B.:
  - Mischbeweidung mit Rindern und kleinen Wiederkäuern
  - frühzeitige Nutzung der Bestände; möglich z. B. durch kurze Vorweide mit kleinen Wiederkäuern



Wurzelprofil  
Stumpfblättriger Ampfer